

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachtrichstraße 19 bis 14 beim. Söbbergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachtrichstraße; für Redaktion: Söbbergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7, in Giebichenheim (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 57

Halle a. S., Freitag, den 11. Dezember

1914

Die Londoner Presse über die Seeschlacht bei den Faltlandinseln.

London, 11. Dezbr. „Daily Mail“ schreibt: Es muß ein heftiger Kampf gewesen sein, denn wir wissen aus Erfahrung, wie die deutschen Schiffe kämpfen.

„Daily Telegraph“ schreibt: Der Marinekrieg lehrt, daß Verlust fast immer Vernichtung bedeutet. „Good Hope“ und „Monmouth“ sanken mit Mann und Maus. Mit „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ scheint es nicht viel anders zu sein. Jedenfalls steht fest, daß in den heutigen Tagen Uebermacht und große Geschwindigkeit für den Erfolg unentbehrlich sind.

Der heilige Krieg in Afghanistan und im Sudan!

Konstantinopel, 11. Dezember. Der Emir von Afghanistan hat seine Armee an der Grenze Indiens versammelt und den heiligen Krieg proklamiert. Armee und Volk, die gegen England sehr erbittert sind, nahmen die Proklamation mit großer Begeisterung auf und erklärten sich bereit, sofort gegen die Engländer vorzugehen. — Im Sudan und Neiwab ist die Bevölkerung infolge der Erklärung des heiligen Krieges gegen die Engländer aufgestanden. Die Scheichs von Darfur und Kordofan rückten mit 20000 Kavalleristen aus. Sie werden von den übrigen Rabhlyen unterstützt, sodaß sie bereits die fast nur von Mohamebanern bewohnte Stadt Chartum besetzten und die Engländer vertrieben.

General Beheers tot.

Amsterdam, 1. Dezbr. Reuter meldet aus Johannesburg, daß die Leiche des Burenführers Beheers gefunden worden ist. Beheers war beim Durchschwimmen eines Flusses von einer Kugel getroffen worden.

Deutsche Verstärkungen im Westen.

Christiania, 11. Dez. „Altenposten“ erzählt aus Paris: Die zuletzt eingetroffenen Nachrichten aus Flandern melden, daß die Deutschen am Meerkanal jetzt eine ausgeprägte defensive Haltung einnehmen, aber sicherlich nur auf eine günstige Gelegenheit warten, um wieder zur Offensive überzugehen. Auf der Front Klittich-Namur—Maubeuge sind gestern große deutsche Truppenmassen zusammengezogen. (W. 3.)

Kopenhagen, 11. Dez. „Politiken“ meldet aus Paris: Die Deutschen konzentrieren in Nordfrankreich zwischen Soissons und Reims bedeutende Truppenmärsche unter der Führung des Generals von Kluck, der in den letzten Tagen große Verstärkungen direkt aus Berlin erhalten hat.

Die deutschen Motorkanonen bei Furnes.

Amsterdam, 11. Dez. Aus Nordfrankreich wird gemeldet: Obwohl die Verbündeten über das überschwemmte Flandern vordringen, haben die Deutschen doch einen langen Arm, der sich über alles hinwegreckt, fast bis nach Calais, und der in unerwarteten Augenblicken schwere Hebe ausstößt. Dieser Arm ist die

deutsche Motorkanone, die sich heute wieder fähig macht und die Hartnäckigkeit der Deutschen zeigt. Furnes wurde bombardiert. Gegen 11 Uhr schlug eine Anzahl Granaten auf die Bahnhofsfläche gekommen waren, abgeschossen von einer Kanone, die Gott weiß wo im Osten stand. Dies ist das erste Mal, daß Furnes angegriffen wird, was ohne diese neue Kanone unmöglich gewesen wäre. Das Geschütz mußte mindestens 10 Meilen entfernt stehen, irgendwo auf dem Wege von Ostende nach Roucourt.

Antwerpen vor einer neuen Belagerung?

Kopenhagen, 11. Dez. „Politiken“ meldet aus London: Große Unruhe herrscht unter den Einwohnern Antwerpens, weil das jetzt in London erscheinende Blatt „Metropole“ einen Artikel brachte, worin es heißt, daß die Verbündeten alles tun werden, was in ihrer Macht steht, um Antwerpen wieder zu erobern. (W. 3.)

Die „Emden“-Mannschaft.

Amsterdam, 11. Dez. Reuter meldet aus Batavia, daß der Schoner „Geisha“, auf dem die Landungstruppen der „Emden“ entkamen,

am 28. Nov. in Padang, einem Hafen der Südwestküste Sumatras, ankam und Proviant einnahm. Er war also 3 Wochen auf See.

Die Armee der Vereinigten Staaten.

(W. T. B.) London, 11. Dez. Nach den „Central News“ teilte der Staatssekretär des Krieges für die Vereinigten Staaten mit, daß die Vereinigten Staaten über eine mobile Armee von rund 1500 Offizieren und 30 000 Mann verfüge, die durch die organisierte Miliz und Nationalgarde im besten Falle auf rund 10 000 Offiziere und 150 000 Mann ergänzt werden könnte. Die sofortige Bewilligung weiterer 25 000 Mann und 1000 Offiziere wird für notwendig erachtet.

Die strikte Neutralität der Vereinigten Staaten.

(W. T. B.) Washington, 11. Dez. Die „Times“ meldet: Staatssekretär Bryan erklärte, daß die United States Steel Company den Bau von Unterseebooten für die Kriegsführenden

Mächte aufgegeben habe, auch was die Lieferung nicht zusammengelegter Schiffsteile betrifft, da sich ein solches Vorgehen nicht mit der amerikanischen Neutralität verträge. Der „Times“-Korrespondent fügt hinzu, daß dieser Entschluß einen Sieg der Deutschen bedeute. Auch protestierten die Deutschen energisch und mit Erfolg gegen die Lieferung von Munition und anderem Kriegsmaterial an die Kriegsführenden, und diese Intervention fand im Kongress bereits vielfach Unterstützung. So wurde im Senat eine Geleebvorlage eingebracht, die den Verkauf von Kriegsmaterial an jene Länder, welche sich mit den Vereinigten Staaten im Frieden befinden, verbietet. Auch im Repräsentantenhaus wurde eine ähnliche Vorlage eingebracht.

Die Neutralität des Panamakanals.

Amsterdam, 11. Dez. Reuter meldet aus New York: Aus Panama wird gemeldet, daß der Gouverneur des Panamakanals 2 englische Dampfer gezwungen hat, den Kanal zu verlassen, um jedem Zweifel an der amerikanischen Neutralität vorzubeugen.

